Gemeinsam Zukunft gestalten

Finanzielle Situation des Johannes-Gymnasiums
und Einführung eines freiwilligen Johnny-Fördergelds

Elterninformation · 20. und 21. Oktober 2026

Johannes-Gymnasium Lahnstein

Worum geht es heute?

- Wie finanziert sich das Johnny als staatlich anerkannte Ersatzschule in Rheinland-Pfalz?
- Warum reicht die öffentliche Finanzhilfe beim Johannes-Gymnasium nicht aus?
- Welche Rolle haben Bistum und Schulstiftung bislang übernommen?
- Was verändert das Haushaltssicherungskonzept des Bistums Limburg?
- Warum soll ab 1. Januar 2027 ein freiwilliges Johnny-Fördergeld eingeführt werden?
- Wie soll das Johnny-Fördergeld ausgestaltet sein?

Wie wird das Johannes-Gymnasium finanziert?

1 · Öffentliche Finanzhilfe
Personalkostenbeiträge und Sachkostenpauschale des Landes Rheinland-Pfalz.

2 · Bistum Limburg
Defizitzuschüsse des Gesellschafters zur Schließung der Finanzierungslücke, Refinanzierung Schulpastoral und Übernahme von Dienstleistungen, z. B. Bau.

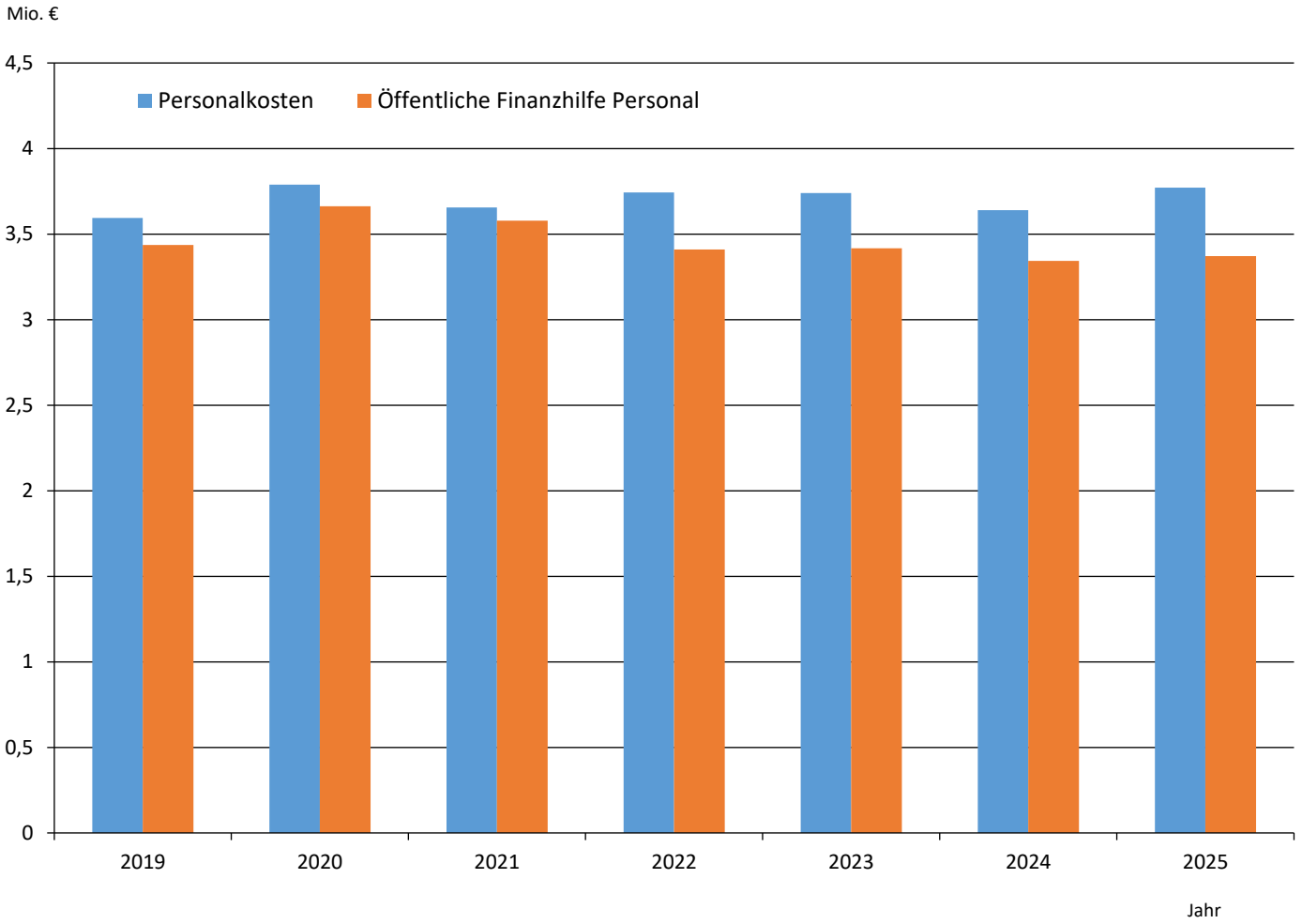
3 · Schulstiftung
Ausschüttungen der Schulstiftung des Bistums Limburg.

4 · Sonstiges
weitere Erträge, z. B. Vermietungen, Spenden. Freiwillige Elternspende trägt nicht zum ordentlichen Schulbetrieb bei.

Die zentrale Herausforderung: Die staatliche Finanzierung deckt die tatsächlichen Kosten nicht vollständig.

Anders als an den hessischen Schulen der Schulgesellschaft kann am Johannes-Gymnasium kein klassisches Schulgeld erhoben werden. Das monatliche Schulgeld pro Kind beträgt an den Gymnasien und Realschulen des Trägers in Hessen seit dem 01.01.2026 zwischen 100,00 und 155,00 €, mit der Möglichkeit einer Reduzierung aus sozialen Gründen.

Öffentliche Finanzhilfe: sehr wichtig – aber nicht kostendeckend



Pädagogisches Personal

Die öffentliche Finanzhilfe deckte im Betrachtungszeitraum die Personalaufwendungen für pädagogisches Personal (überwiegend Lehrkräfte) **nicht** vollständig.

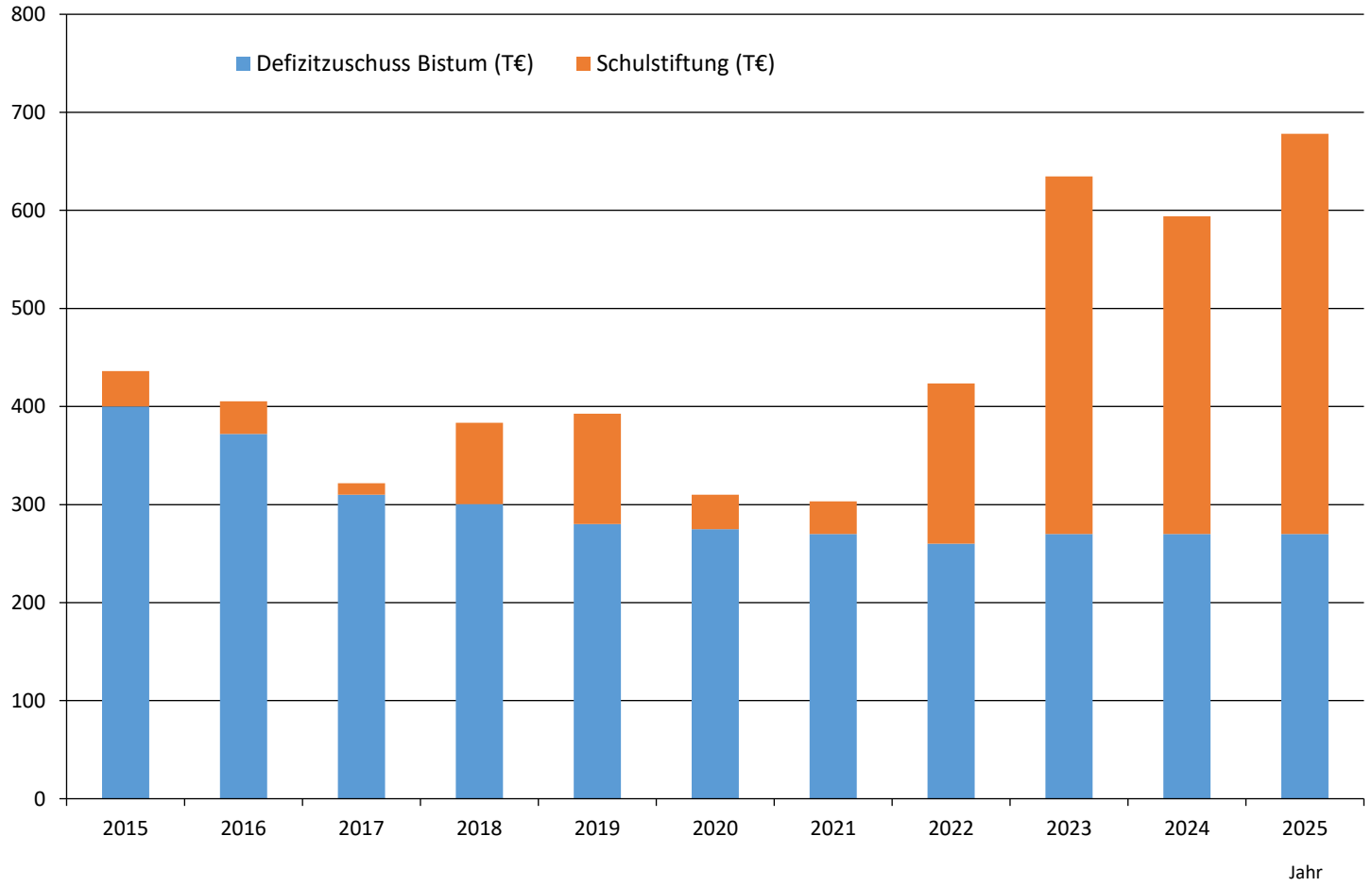
Verwaltungspersonal nicht refinanziert

Verwaltung, Schulsozialarbeit, IT-Administrator und weitere Funktionen bleiben außerhalb der Personalkostenrefinanzierung.

Sachkosten

Sachkostenpauschale 2024/25: rund 470 T€ zzgl. 115 T€ Sonderzuschuss – bei Sachkosten 2025 von rund 1,46 Mio. €.

Die Finanzierungslücke wurde bislang größtenteils durch Bistum und Stiftung geschlossen



678 T€ in 2025

Defizitzuschuss und Stiftungsertrag zusammen.

Hoher Anteil

2024/2025 entfielen 43 % bzw. 50 % der gesamten Stiftungsausschüttungen auf das Johnny.

Das Haushaltssicherungskonzept des Bistums Limburg

Beschlusslage 2026

Warum?

Das Bistum rechnet bis 2035 mit deutlich geringeren finanziellen Mitteln. Strukturelle Anpassungen sind notwendig (rd. 101 Mio. €).

Was ändert sich?

Bislang gezahlte Zuschüsse des Bistums sollen sukzessive reduziert werden. Dies gilt auch für die Katholischen Schulen im Bistum Limburg und damit auch für das Johnny.

Zusätzliche Verantwortung

Die Verantwortung für sämtliche Baulasten soll vom Bistum Limburg als Eigentümer der Liegenschaften auf die Schulgesellschaft als Schulträger übergehen.

Schulstiftung bleibt wichtig

Die Schulstiftung des Bistums Limburg soll weiterhin ein wichtiger Finanzierungsbaustein sein. Die Mittelverwendung ist aber an die veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Folge für das Johnny

Der Schulträger und die Schulgemeinschaft müssen einen deutlich größeren Teil der finanziellen Verantwortung selbst tragen.

Warum ein freiwilliges Johnny-Fördergeld?

Finanzierungslücke

Öffentliche Finanzhilfe und sonstige Erträge reichen nicht aus, um die tatsächlichen Kosten zu decken.

Bistumszuschüsse sinken

Das Haushaltssicherungskonzept reduziert künftig die bisherige finanzielle Absicherung.

Baulast kommt hinzu

Gebäudeerhalt und Investitionen müssen künftig durch den Schulträger finanziert werden.

Das Fördergeld soll eine zusätzliche, verlässliche und ausschließlich schulbezogene Finanzierungssäule schaffen.

Es soll die bisherige freiwillige Elternspende ersetzen und die Zukunftsfähigkeit des Johannes-Gymnasiums stärken.

So soll das Johnny-Fördergeld ausgestaltet werden

Geplanter Start: 1. Januar 2027

Freiwillig (*aber sehr wichtig!*)

Die Beteiligung ist freiwillig. Die Höhe bestimmen die Eltern selbst. Wichtig ist jedoch die Zielerreichung als gemeinschaftliche Aufgabe (**Solidar-gemeinschaft**).

Ohne Nachteile

Nichtteilnahme hat keinerlei Auswirkungen auf Aufnahme, Schulbesuch oder Abschluss, (aber auf die Zielerreichung).

Vertraulich

Lehrkräfte und Schulleitung erfahren nicht, ob und in welcher Höhe eine Familie beiträgt.

Zweckgebunden

Jeder Beitrag kommt **ausschließlich** dem Johannes-Gymnasium zugute (**schuleigene Stiftung**).

Abwicklung

Spende an **schuleigene „Johnny-Schulstiftung“** als Abwicklungsplattform; **einkommensteuerliche Behandlung als Spende**, für die eine jährliche Spendenquittung ausgestellt wird.

Verwendung

Zukunftssicherung
Laufender Betrieb der Schule · Gebäude · Ausstattung

Welches Ergebnis wird mit dem Johnny-Fördergeld angezielt?

Zielbild

Das bestehende strukturelle Defizit **(rund 670 T€)** muss dauerhaft ausgeglichen werden.

Wie soll das Ziel erreicht werden?

- zunächst weiterhin Zuschüsse des Gesellschafters
- Verbesserung der Öffentlichen Finanzhilfe des Landes
- Schulfördergeld der Eltern/Erziehungsberechtigten

➡ Zielerreichung ist eine **gemeinsame Aufgabe**!

Welcher Betrag sollte mit dem Fördergeld erwirtschaftet werden?

Das nicht gedeckte Defizit im laufenden Betrieb (ohne Bauunterhalt) von **rund 670 T€**, unter der Bedingung das der Gesellschafter den Defizitzuschuss bis zum Jahr 2035 weiter zahlt. (Mögliche Verbesserungen in der Öffentlichen Finanzhilfe können z. Zt. nicht verlässlich eingeplant werden.)

Wie können die Eltern/Erziehungsberechtigten zur Zielerreichung beitragen?

Einbringung nach individueller Leistungsfähigkeit der Familie (kalkulatorische Zielerreichung, wenn 1% des Familienbruttoeinkommens pro Monat für das erste Kind und 0,75 % des Familienbruttoeinkommens pro Monat für das zweite Kind, welches gleichzeitig beschult wird, gespendet wird), im Sinne einer **Solidargemeinschaft** (Zielerreichung, wenn Jede/r Ihren/Seinen Beitrag leistet).

1% Familienbruttoeinkommen – unsere Beispielfamilie:

Beispielfamilie:

Eltern sind beide berufstätig, ca. 45 Jahre alt, zwei Kinder, ein Kind am JG (79% der Familien an unserer Schule haben aktuell nur ein Kind am JG): Eine/r der beiden arbeitet VZ, der/die andere 50%-TZ

1% Familienbruttoeinkommen am Beispiel 3er Familien:

Familie	Monatsbrutto (ohne Kindergeld)	1 % Brutto	Nettobetrag
Geringverdiener	3 - 4.000,- €	30 - 40 €	20 - 30 €
Median	6 - 7000,- €	60 - 70 €	40 - 50 €
Spitzenverdiener	12 - 13.000,- €	120 – 130 €	70 - 80 €

Fördergeld und Förderverein: zwei unterschiedliche Aufgaben

Johnny-Fördergeld

Langfristige Sicherung und Weiterentwicklung **der Schule** als Ganzes

- Zukunftsfähigkeit des Standorts
- Gebäude und Ausstattung
- Betrieb und Infrastruktur

Freunde & Förderer des JG e. V.

Bleibt unverzichtbarer Partner für das pädagogische und gemeinschaftliche Schulleben

- Projekte und Veranstaltungen
- besondere Anschaffungen
- Bereicherung des Schullebens

Das Fördergeld ersetzt den Förderverein **nicht**!

Was bedeutet das für unsere Schulgemeinschaft?

Das Johannes-Gymnasium soll auch künftig ein verlässlicher Lern- und Lebensort mit hoher Bildungsqualität und christlichem Profil bleiben.

Schulträger

trägt künftig mehr finanzielle und bauliche Verantwortung.

Bistum (mit Schulstiftung)

bleibt als Gesellschafter in der Gesamtverantwortung – bei veränderten finanziellen Rahmenbedingungen.

Eltern/Erziehungsberechtigte

können freiwillig mit ihren Spenden an die schuleigene Johnny-Stiftung dazu beitragen, die Finanzierung breiter und stabiler aufzustellen.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen, ganz im Sinne des „Johnny-Spirits“.

Nächste Schritte & Austausch

Schritte

- Infoabend SEB und Klassenelternbeiräte am 22.09.2026
- Informationsschreiben an alle Eltern/Erziehungsberechtigen am 23.09.2026
- Elternabend der Jahrgänge 5-8 am 20.10.2026
- Elternabend der Jahrgänge 9-13 am 21.10.2026
- Weitere schriftliche Informationen im Nachgang
- Geplante Einführung zum 01.01.2027

Ihre Fragen sind wichtig

- Welche Punkte sind noch unklar?
- Welche weiteren Informationen wünschen Sie?
- Welche Hinweise haben Sie zur Ausgestaltung?